

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile **2021**

Arbeitsmarktprofil  
702 Innsbruck



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2021

<b>Innsbruck</b>
------------------

### **Inhalt**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung .....	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau .....	5
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	8
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	9
Bildung und Bildungsinfrastruktur .....	10
Glossar und Quellenangaben .....	13
Tabellenband .....	19

## ARBEITSMARKTPROFIL 2021

### Innsbruck

*Positive Bevölkerungsdynamik, kräftiges Beschäftigungsplus, Arbeitslosenquote unter Landesschnitt bei etwa durchschnittlichem Rückgang der Arbeitslosenzahl*

	<b>Innsbruck</b>	<b>Tirol</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner_innen am 1.1.2021	<b>312.757</b>	760.105	8.932.664
davon Frauen	<b>158.839</b>	385.077	4.535.712
davon Männer	<b>153.918</b>	375.028	4.396.952
Veränderung der Einwohner_innenzahl 2002-2021	<b>16,5%</b>	12,5%	10,8%
Arbeitslosenquote 2021 - insgesamt	<b>5,8%</b>	6,5%	8,0%
Frauen	<b>5,5%</b>	6,8%	7,9%
Männer	<b>6,2%</b>	6,1%	8,1%
Katasterfläche (KF) in km <sup>2</sup>	<b>2.095</b>	12.648	83.883
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>14,7%</b>	12,4%	38,8%
Einwohner_innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>149</b>	60	106
Einwohner_innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>1.017</b>	483	274

\*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Innsbruck entspricht den politischen Bezirken Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land und besteht aus 66 Gemeinden, darunter zwei Städte (Innsbruck und Hall in Tirol).

Der Bezirk grenzt im Norden mit dem Massiv der Zugspitze und dem Karwendelgebirge an Deutschland/Bayern und im Süden mit den Stubai Alpen an Italien. Die beiden Haupttäler, das Inntal und das Wipptal mit seinem Seitental der Ruetz, gliedern die Landschaft.

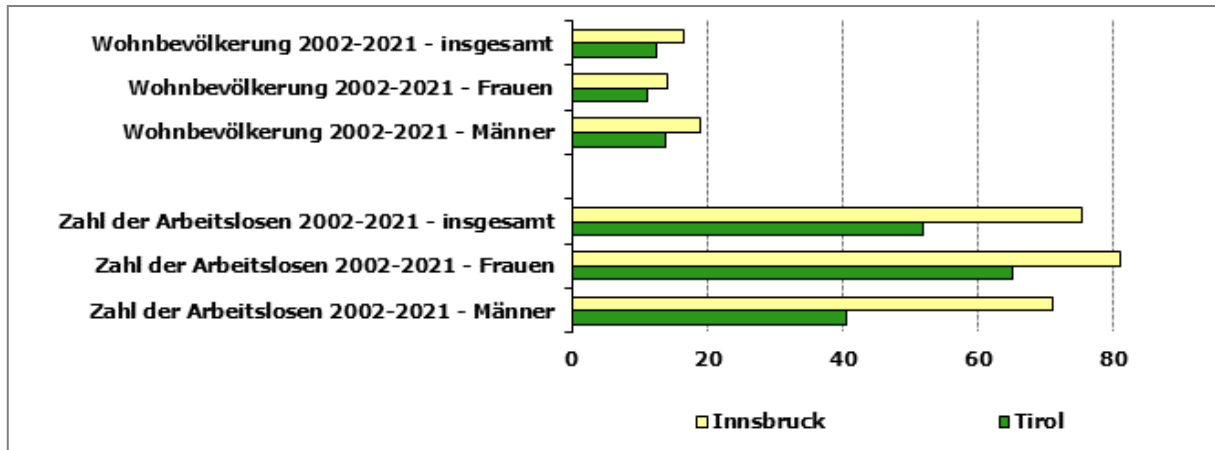
Der Bezirk bildet den Siedlungs- und Arbeitsschwerpunkt Tirols. Zentrum ist die Landeshauptstadt, weitere kleinere Arbeitszentren sind Hall in Tirol, Wattens und Telfs. In diesen vier Gemeinden befinden sich fast drei Viertel der Arbeitsplätze des Arbeitsmarktbezirkes, etwa 60% allein in der Stadt Innsbruck.

Durch die insgesamt zentrale Lage (die Seitentäler des Wipptales sind als peripher einzustufen) am Verkehrsschnittpunkt Inntal Autobahn (A12) und Brenner Autobahn (A13) verfügt der Bezirk trotz der alpinen Landschaft über eine sehr gute Anbindung an die bedeutenden Wirtschaftszentren Süddeutschlands und Norditaliens. Das führt vielfach zu problematischen Verkehrsbelastungen (Stichwort: Güterverkehr – Transit).

Grafik 1:

### Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Innsbruck lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes zu Jahresbeginn 2021 312.757 Personen, davon 158.839 Frauen und 153.918 Männer. Dies entspricht 41,1% der gesamten Tiroler Wohnbevölkerung.

Innsbruck (131.059 EW, 66.710 Frauen und 64.349 Männer) sowie Telfs (16.091 EW, 8.133 Frauen und 7.958 Männer) und Hall in Tirol (14.243 EW, 7.371 Frauen und 6.872 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Rum (9.311 EW, 4.868 Frauen und 4.443 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2020 insgesamt etwa gleich geblieben (+0,1%), wobei die Entwicklung bei den Männern mit +0,3% günstiger war als bei den Frauen mit -0,1%.

Zwischen 2002 und 2021 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Innsbruck um 16,5% gestiegen (Tirol: +12,5%, Österreich: +10,8%).

Von den 5.002 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2020 entfielen 1.179 auf Deutschland (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

### Wegzüge in das Ausland 2020 - Zielland

Zielland - Top 10	Wegzüge in das Ausland 2020
Deutschland	1.179
Rumänien	427
Italien	419
Bulgarien	210
Ungarn	175
Türkei	174
Serbien	131
Spanien	103
Slowakei	97
Schweiz	80
<b>gesamt</b>	<b>5.002</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 6.396 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2020 entfielen 1.862 auf Deutschland (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

### Zuzüge aus dem Ausland 2020 - Herkunftsland

Herkunftsland - Top 10	Zuzüge aus dem Ausland 2020
Deutschland	1.862
Italien	599
Rumänien	514
Bulgarien	287
Ungarn	258
Polen	143
Kroatien	137
Spanien	137
Türkei	136
Serbien	132
<b>gesamt</b>	<b>6.396</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Innsbruck für das Jahr 2020 ein internationaler Wanderungssaldo von 1.394 Personen.

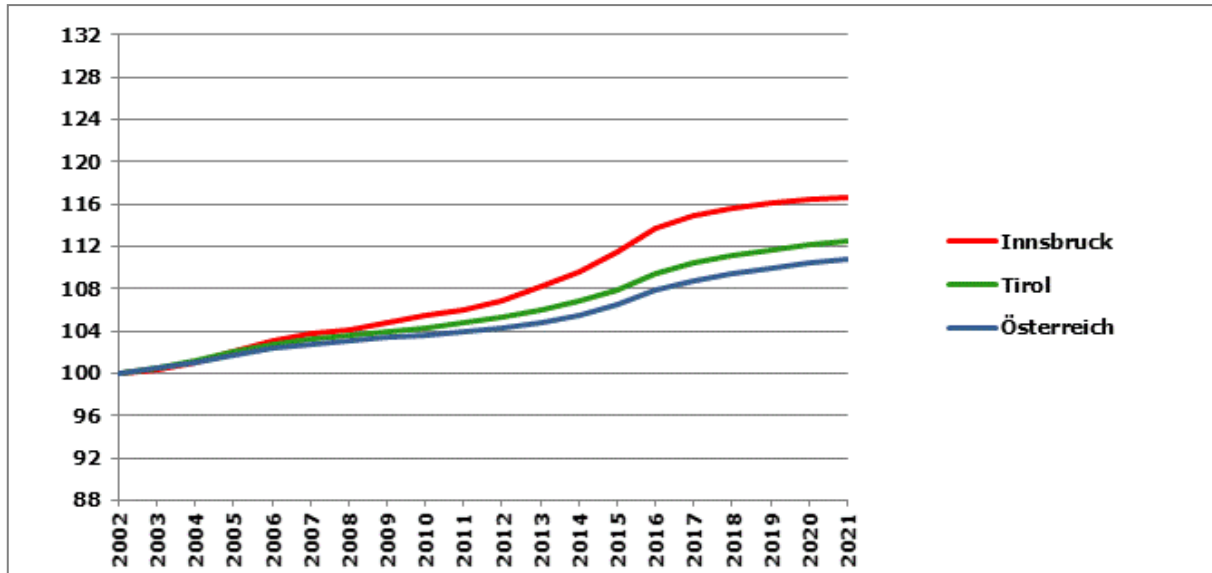
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2021 im Bezirk Innsbruck mit 13,9% unter dem Tiroler Vergleichswert von 14,5%, jener der Über-65-Jährigen entsprach mit 18,3% etwa dem landesweiten Vergleichswert (Tirol: 18,4%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Innsbruck im Jahr 2021 mit 19,7% über dem landesweiten Vergleichswert von 16,7% (Österreich: 17,1%).

Grafik 2:

### Bevölkerungsentwicklung 2002-2021

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2021 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2021 stark zugenommen (+16,5%). Auch in Tirol insgesamt (+12,5%) und österreichweit (+10,8%) zeigen sich Bevölkerungsanstiege, allerdings in etwas schwächerem Ausmaß.

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

### Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Innsbruck entspricht der NUTS 3-Region\* Innsbruck.

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen.

#### Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner\_in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Innsbruck wurde im Jahr 2019 ein BRP/EW von rund 106% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 10 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2017 und 2019 wurde ein Anstieg des BRP von 7,8% verzeichnet (Tirol: +8,3%, Österreich: +7,6%).

### Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner\_innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler\_innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Innsbruck wurde im Jahr 2019 eine Produktivität von rund 92% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 19 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur der Region Innsbruck wird von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des Dienstleistungssektors geprägt (Landeshauptstadt).

### Struktur der Erwerbstätigen

Im Jahr 2019 waren rund 2% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Innsbruck (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 18% im sekundären Sektor und von rund 80% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 4% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 74% tertiärer Sektor).\*\*

Quelle: Statistik Austria

*\* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken. NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.*

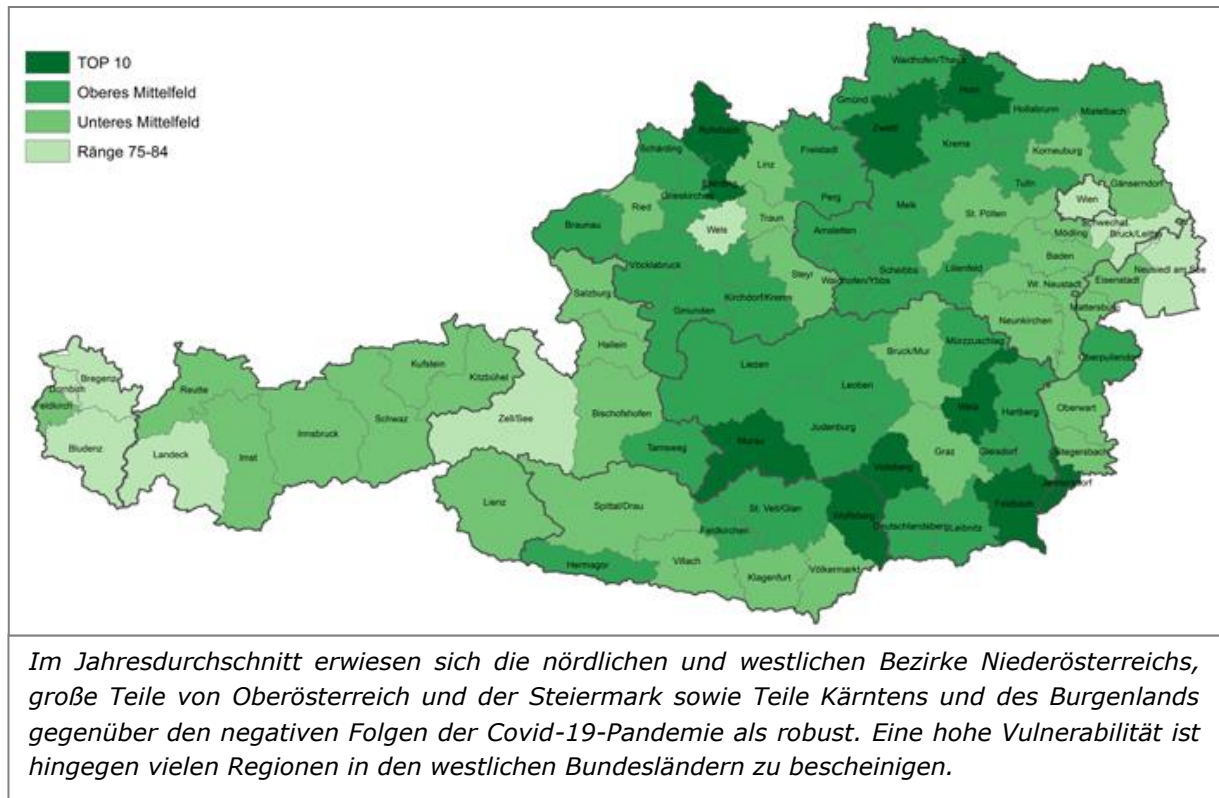
*\*\* Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.*

### Corona-Robustheitsindikator

Aus gegebenem Anlass wurde an Stelle des Wohlstandsindikators für das Jahr 2020 ein sogenannter „Corona-Robustheitsindikator“\*\* entwickelt, welcher für das Jahr 2021 fortgeführt wurde. Dieser synthetische Indikator setzt sich aus vier arbeitsmarktrelevanten Einzelindikatoren zusammen, die die Entwicklung und das Niveau der Arbeitslosigkeit ebenso abbilden wie die Situation der Covid-19 Kurzarbeit sowie den anzunehmenden Kinderbetreuungsbedarf. Durch eine spezielle Berechnungsmethode wurden die Indikatoren miteinander verknüpft und daraus eine synthetische Gesamt-Rangreihung abgeleitet. Aufgrund dieser Rangreihung fällt der Arbeitsmarktbezirk Innsbruck in die Kategorie „Unteres Mittelfeld“ (siehe Karte 1). Prägend ist ein leicht überdurchschnittlicher Anteil der Personen in Kurzarbeit.

## Karte 1:

### Corona-Robustheitsindikator



Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

\*\* Statistik Austria: Anteil der Wohnbevölkerung unter 14 Jahren 2021; Arbeitsmarktservice Österreich: Veränderung der Zahl der arbeitslosen Personen 2020-2021, Arbeitslosenquote 2021, Anteil der Personen in Kurzarbeit an den unselbständig Beschäftigten 2021 (Datenstand 04.04.2022).

## Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

**Die Covid-19-Pandemie hatte schwerwiegende Auswirkungen auf den österreichischen Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosigkeit stieg als Folge der krisenbedingten Maßnahmen im März 2020 schlagartig an. Trotz zweier Lockdowns – zu Jahresbeginn und gegen Ende des Jahres – erholte sich der Arbeitsmarkt im Jahr 2021 verglichen mit 2020 in allen Bundesländern, Branchen und Personengruppen deutlich.**

### Beschäftigung

Im Jahr 2021 waren im Arbeitsmarktbezirk Innsbruck 136.068 Personen unselbständig beschäftigt, davon 65.237 Frauen und 70.831 Männer (Frauenanteil: 47,9%).

Zwischen 2020 und 2021 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,8% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei Frauen (+1,7%) und Männern (+1,8%) etwa gleich stark ausgeweitet werden konnte.



### Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2021 insgesamt 79,2% (Frauen: 77,8%, Männer: 80,5%) und lag damit unter dem landesweiten Vergleichswert (Tirol gesamt: 81,0%, Frauen: 79,0%, Männer: 82,9%).

### Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2021 5,8%, die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 6,2% deutlich über jener der Frauen (5,5%).

Im Jahr 2021 waren insgesamt 8.452 Personen (3.786 Frauen und 4.665 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 20,3%, wobei der Rückgang bei den Männern (-20,8%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (-19,8%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer\_innen ging im selben Zeitraum um 23,2% zurück.

### Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Innsbruck ist aufgrund der Konzentration der Arbeitsplätze in der Landeshauptstadt ein Bezirk mit einem geringen Anteil an Auspendler\_innen. Im Jahr 2019 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb ihrer Wohngemeinde hatten, etwa 56%, rund 59% der Arbeitsplätze im Bezirk entfielen auf Einpendler\_innen.\*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

\* jeweils inkl. der Pendler\_innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes

### Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2021 waren im Arbeitsmarktbezirk Innsbruck 2.469 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 37,9%.

Im selben Jahr wurden 15.192 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 218 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2021 211 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe:

Von den insgesamt 1.154 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2021 waren 157 im Lehrberuf Bürokaufmann/Bürokauffrau, 87 im Lehrberuf Friseur (Stylist)/Friseurin (Stylistin) und 77 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 27,8% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 2.532 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2021 waren 312 im Lehrberuf Elektrotechnik, 312 im Lehrberuf Metalltechnik und 219 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 33,3% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

## Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2020/21 gab es im Arbeitsmarktbezirk Innsbruck 338 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 161 Kindergärten, 126 Kinderkrippen und 51 Horte, etwa 13.150 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

138 der 338 Einrichtungen befinden sich in der Landeshauptstadt Innsbruck.

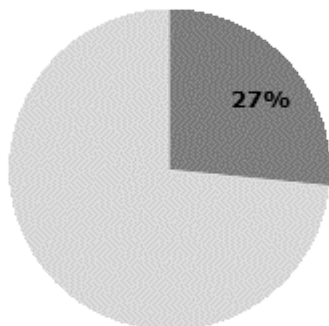
Im Berichtsjahr 2020/21 hatten im Arbeitsmarktbezirk Innsbruck etwa 2% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Tirol: 4%), 36% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Tirol: 31%).

Etwa 3% der Kindertagesheime hatten höchstens 5 Stunden geöffnet (Tirol: 2%), 46% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Tirol: 39%).

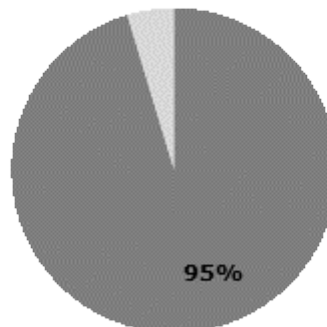
### Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2020/21 wurden in Tirol 27% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 95% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

0- bis unter 3-jährige Kinder



3- bis unter 6-jährige Kinder



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 2:

### Die wichtigsten Standortgemeinden 2020/21

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Innsbruck	138	4.727
Telfs	13	632
Hall in Tirol	17	597
Zirl	9	398
Wattens	5	372
Rum	8	340
Absam	7	319
Fulpmes	5	307
Axams	7	270
Neustift im Stubaital	3	253
Mils	6	250
Völs	5	233
Inzing	4	231
Götzens	4	201
Volders	3	199
Seefeld in Tirol	3	198
Kematen in Tirol	4	192

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

## Bildung und Bildungsinfrastruktur

### Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Innsbruck.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2019 insgesamt bei rund 24,8% (Tirol: 17,1%, Österreich: 18,6%), Matura hatten 15,8% der Personen dieser Altersgruppe (Tirol: 13,6%, Österreich: 16,0%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen, Wirtschaft, Verwaltung und Recht oder Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe absolviert.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 3:

**25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht**

Anteile 2019 in %

	Innsbruck 2019	Tirol 2019	Österreich 2019
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>			
gesamt	17,7	17,5	17,6
Frauen	18,3	19,5	20,0
Männer	17,0	15,5	15,2
ausländische Wohnbevölkerung	36,0	35,9	39,0
<b>Lehrlingsausbildung</b>			
gesamt	28,5	35,8	33,4
Frauen	23,7	29,5	26,1
Männer	33,3	42,2	40,6
ausländische Wohnbevölkerung	18,7	25,4	22,2
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>			
gesamt	13,3	16,0	14,4
Frauen	15,8	18,4	16,7
Männer	10,8	13,6	12,1
ausländische Wohnbevölkerung	6,5	8,0	7,4
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>			
gesamt	6,9	5,2	6,4
Frauen	6,8	5,5	6,9
Männer	7,0	4,9	5,9
ausländische Wohnbevölkerung	8,3	7,4	8,8
<b>Berufsbildende höhere Schule/Kolleg</b>			
gesamt	8,9	8,4	9,6
Frauen	9,0	8,6	9,7
Männer	8,8	8,1	9,5
ausländische Wohnbevölkerung	4,2	4,4	4,7
<b>Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt</b>			
gesamt	24,8	17,1	18,6
Frauen	26,4	18,4	20,6
Männer	23,1	15,7	16,8
ausländische Wohnbevölkerung	26,3	18,9	17,8
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

*Schulstandorte und Fachhochschulen*

Die Landeshauptstadt Innsbruck ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes, weitere Standorte höherer Schulen sind Fulpmes, Hall in Tirol, Telfs und Volders.

Im Schuljahr 2020/2021 wurden im Arbeitsmarktbezirk Innsbruck in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 14.400 Schüler\_innen unterrichtet (um 0,6% weniger als im Jahr davor).

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik

Im Arbeitsmarktbezirk Innsbruck werden derzeit (Studienjahr 2021/2022) 39 Fachhochschul-Studiengänge (siehe Tabelle 4) angeboten, die von insgesamt 4.739 Studierenden, davon 2.758 Frauen und 1.981 Männer, besucht werden.

Tabelle 4:

**Fachhochschul-Studiengänge und Studierende im Bezirk Innsbruck**  
Studienjahr 2021/2022

Standort	Erhalter	Fachhochschul-Studiengang	Grad	Art	Studierende		
					gesamt	Frauen	Männer
Innsbruck	MCI GmbH	Bio- & Lebensmitteltechnologie	Ba	VZ	135	79	56
Innsbruck	MCI GmbH	Biotechnology	Ma	VZ	60	35	25
Innsbruck	MCI GmbH	Unternehmensführung in der Tourismus- und Freizeitwirtschaft	Ba	VZ	234	172	62
Innsbruck	MCI GmbH	Nonprofit-, Sozial- und Gesundheitsmanagement	Ba	VZ	156	137	19
Innsbruck	MCI GmbH	International Health & Social Management	Ma	VZ	50	39	11
Innsbruck	MCI GmbH	Entrepreneurship & Tourismus	Ma	VZ	107	79	28
Innsbruck	MCI GmbH	Soziale Arbeit	Ba	VZ	155	113	42
Innsbruck	MCI GmbH	Soziale Arbeit, Sozialpolitik & - management	Ma	VZ	74	62	12
Innsbruck	MCI GmbH	Management & Recht	Ba	VZ	201	119	82
Innsbruck	MCI GmbH	International Business & Law	Ma	VZ	40	25	15
Innsbruck	MCI GmbH	Management, Communication & IT	Ba	VZ	172	75	97
Innsbruck	MCI GmbH	Umwelt-, Verfahrens- & Energietechnik	Ba	VZ+BB	132	30	102
Innsbruck	MCI GmbH	Management, Communication & IT	Ma	VZ	64	29	35
Innsbruck	MCI GmbH	Wirtschaftsingenieurwesen	Ma	BB	63	12	51
Innsbruck	MCI GmbH	Mechatronik	Ba	VZ+BB	174	15	159
Innsbruck	MCI GmbH	Mechatronik & Smart Technologies	Ma	VZ+BB	68	1	67
Innsbruck	MCI GmbH	Wirtschaft & Management	Ba	VZ+BB	419	190	229
Innsbruck	MCI GmbH	International Business & Management	Ma	VZ+BB	154	88	66
Innsbruck	MCI GmbH	Wirtschaftsingenieurwesen	Ba	VZ+BB	164	20	144
Innsbruck	MCI GmbH	Lebensmitteltechnologie & Ernährung	Ma	VZ+BB	59	49	10
Innsbruck	MCI GmbH	Umwelt-, Verfahrens- & Energietechnik	Ma	VZ+BB	82	24	58
Innsbruck	MCI GmbH	European Master in Health Economics and Management	Ma	VZ	30	18	12
Innsbruck	MCI GmbH	Betriebswirtschaft	Ba	VZ+BB	287	148	139
Innsbruck	MCI GmbH	Corporate Governance & Finance	Ma	BB	53	22	31
Innsbruck	MCI GmbH	Digital Business & Software Engineering	Ba	VZ	141	25	116
Innsbruck	MCI GmbH	Medical Technologies	Ma	VZ	34	10	24
Innsbruck	MCI GmbH	Medizin-, Gesundheits- und Sporttechnologien	Ba	VZ	38	9	29
Innsbruck	MCI GmbH	Smart Building Technologies	Ba	VZ	13	3	10
Innsbruck	FHG Tirol GmbH	Biomedizinische Analytik	Ba	VZ	82	66	16
Innsbruck	FHG Tirol GmbH	Diaetologie	Ba	VZ	38	34	4
Innsbruck	FHG Tirol GmbH	Ergotherapie	Ba	VZ	88	81	7
Innsbruck	FHG Tirol GmbH	Hebammen	Ba	VZ	28	26	2
Innsbruck	FHG Tirol GmbH	Logopädie	Ba	VZ	50	48	2
Innsbruck	FHG Tirol GmbH	Physiotherapie	Ba	VZ	107	66	41
Innsbruck	FHG Tirol GmbH	Radiologietechnologie	Ba	VZ	66	39	27
Innsbruck	FHG Tirol GmbH	Qualitäts- und Prozessmanagement im Gesundheitswesen	Ma	BB	35	23	12
Innsbruck	FHG Tirol GmbH	Augenoptik	Ba	VZ	20	15	5
Innsbruck	FHG Tirol GmbH	Gesundheits- und Krankenpflege	Ba	VZ	846	713	133
Innsbruck	FHG Tirol GmbH	Gebärdensprachdolmetschen	Ba	VZ	20	19	1

(Dipl ... Diplom, Ba ... Bakkalaureat, Ma ... Master); (VZ ... Vollzeit, BB ... Berufsbegleitend)

Quelle: Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria

## Glossar und Quellenangaben

### Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

### Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. In den Profilen werden daraus bspw. Aussagen zum Erwerbsspendeln abgeleitet. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Dachverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

- Erwerbsquote (wohnotbezogen):** Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.
- Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Dachverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.
- (Quellen: Dachverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)*
- Selbständig Beschäftigte:** Versicherungsdaten des Dachverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).
- Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.
- (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*
- Unselbständig Beschäftigte:** Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Dachverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.
- Mit Jänner 2011 hat der Dachverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Dachverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Dachverbandes generiert.
- Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.
- Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). Diese Zuordnung wird durch das AMS durchgeführt.
- (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Bevölkerung

**Geburten- und Wanderungsbilanz:** Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz

*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*

**Wohnbevölkerung 1971-2001:** Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.

*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*

**Wohnbevölkerung ab 2002:** Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.

*(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)*

## Bildung

**Bildungsabschlüsse:** Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.

*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)*

**Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):** Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.

*(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMAFJ und AMS)*

## Fläche

**Dauersiedlungsraum (DSR):** Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.

*(Quelle: Statistik Austria)*

**Katasterfläche:** Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.

*(Quelle: Statistik Austria)*

## Lehrlinge

**Lehrlingsstatistik:** Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer



der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

*(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)*

#### Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

#### Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

### Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

### Stellenangebot

#### Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

#### Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Stellenandrangziffer: Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Zugänge / Abgänge offener Stellen: Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe): Versicherungsdaten des Dachverbands der Sozialversicherungsträger (DV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des DV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)*

Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP): Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

*(Quelle: Statistik Austria)*

BRP je Einwohner/in: Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

*(Quelle: Statistik Austria)*

Bruttowertschöpfung (BWS): Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

*(Quelle: Statistik Austria)*

Erwerbstätige: Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

*(Quelle: Statistik Austria)*

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“: Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettoeinkommen
- Anteil der Teilzeitbeschäftigung

- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

*(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)*

# Tabellenband 2021



## Arbeitsmarktprofile 2021

### 702-Innsbruck

#### Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten .....	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen .....	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen .....	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen .....	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen .....	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen .....	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit .....	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen .....	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt .....	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit .....	13
	Begriffsbestimmungen .....	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

## Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		702-Innsbruck			Tirol			Österreich		
		2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Arbeitslose	3.786	-933	-19,8%	11.541	-2.864	-19,9%	150.909	-34.761	-18,7%
	Unselbständig Beschäftigte	65.237	1.092	1,7%	157.287	2.710	1,8%	1.762.667	36.423	2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	69.024	160	0,2%	168.828	-154	-0,1%	1.913.576	1.661	0,1%
	Arbeitslosenquote	5,5%	-1,4%	-	6,8%	-1,7%	-	7,9%	-1,8%	-
<b>Männer</b>	Arbeitslose	4.665	-1.223	-20,8%	11.595	-2.929	-20,2%	180.832	-43.137	-19,3%
	Unselbständig Beschäftigte	70.831	1.270	1,8%	176.969	2.171	1,2%	2.042.274	51.355	2,6%
	Arbeitskräftepotenzial	75.496	48	0,1%	188.564	-758	-0,4%	2.223.107	8.218	0,4%
	Arbeitslosenquote	6,2%	-1,6%	-	6,1%	-1,5%	-	8,1%	-2,0%	-
<b>Gesamt</b>	Arbeitslose	8.452	-2.156	-20,3%	23.135	-5.793	-20,0%	331.741	-77.898	-19,0%
	Unselbständig Beschäftigte	136.068	2.363	1,8%	334.256	4.881	1,5%	3.804.941	87.777	2,4%
	Arbeitskräftepotenzial	144.520	207	0,1%	357.392	-912	-0,3%	4.136.682	9.879	0,2%
	Arbeitslosenquote	5,8%	-1,5%	-	6,5%	-1,6%	-	8,0%	-1,9%	-
	offene Stellen	2.469	679	37,9%	6.703	2.288	51,8%	95.087	32.254	51,3%
	Stellenandrangziffer	3,4	-2,5	-	3,5	-3,1	-	3,5	-3,0	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

## Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut
701-Imst	7,7%	-2,3%	6,5%	-2,2%	7,0%	-2,2%
<b>702-Innsbruck</b>	<b>5,5%</b>	<b>-1,4%</b>	<b>6,2%</b>	<b>-1,6%</b>	<b>5,8%</b>	<b>-1,5%</b>
704-Kitzbühel	7,4%	-2,2%	6,9%	-1,7%	7,2%	-1,9%
705-Kufstein	6,5%	-1,4%	5,3%	-1,2%	5,9%	-1,3%
706-Landeck	14,0%	-2,0%	9,3%	-1,6%	11,5%	-1,8%
707-Lienz	7,4%	-2,5%	6,2%	-1,6%	6,8%	-2,0%
708-Reutte	7,8%	-2,0%	6,2%	-1,4%	7,0%	-1,7%
709-Schwaz	7,8%	-1,9%	5,9%	-1,2%	6,8%	-1,5%
<b>Tirol</b>	<b>6,8%</b>	<b>-1,7%</b>	<b>6,1%</b>	<b>-1,5%</b>	<b>6,5%</b>	<b>-1,6%</b>
<b>Österreich</b>	<b>7,9%</b>	<b>-1,8%</b>	<b>8,1%</b>	<b>-2,0%</b>	<b>8,0%</b>	<b>-1,9%</b>

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

### Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
701-Imst	1.060	-313	-22,8%	1.020	-339	-25,0%	2.080	-652	-23,9%
<b>702-Innsbruck</b>	<b>3.786</b>	<b>-933</b>	<b>-19,8%</b>	<b>4.665</b>	<b>-1.223</b>	<b>-20,8%</b>	<b>8.452</b>	<b>-2.156</b>	<b>-20,3%</b>
704-Kitzbühel	1.000	-308	-23,5%	971	-259	-21,1%	1.972	-567	-22,3%
705-Kufstein	1.574	-339	-17,7%	1.436	-336	-19,0%	3.010	-675	-18,3%
706-Landeck	1.387	-230	-14,2%	1.048	-211	-16,8%	2.435	-441	-15,3%
707-Lienz	729	-246	-25,3%	709	-186	-20,8%	1.438	-433	-23,1%
708-Reutte	519	-131	-20,1%	477	-106	-18,1%	996	-236	-19,2%
709-Schwaz	1.485	-365	-19,7%	1.269	-269	-17,5%	2.754	-634	-18,7%
<b>Tirol</b>	<b>11.541</b>	<b>-2.864</b>	<b>-19,9%</b>	<b>11.595</b>	<b>-2.929</b>	<b>-20,2%</b>	<b>23.135</b>	<b>-5.793</b>	<b>-20,0%</b>
<b>Österreich</b>	<b>150.909</b>	<b>-34.761</b>	<b>-18,7%</b>	<b>180.832</b>	<b>-43.137</b>	<b>-19,3%</b>	<b>331.741</b>	<b>-77.898</b>	<b>-19,0%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb\gu000



**Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen**

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
701-Imst	101	-62	-37,9%	123	-53	-29,9%	224	-114	-33,8%
<b>702-Innsbruck</b>	<b>393</b>	<b>-178</b>	<b>-31,2%</b>	<b>552</b>	<b>-256</b>	<b>-31,6%</b>	<b>945</b>	<b>-433</b>	<b>-31,4%</b>
704-Kitzbüchel	81	-49	-37,8%	96	-47	-32,7%	177	-96	-35,1%
705-Kufstein	158	-77	-32,9%	194	-52	-21,1%	352	-129	-26,9%
706-Landeck	130	-43	-24,8%	125	-35	-21,7%	255	-78	-23,3%
707-Lienz	61	-45	-42,4%	75	-32	-29,8%	135	-76	-36,0%
708-Reutte	47	-29	-37,9%	54	-26	-32,0%	101	-54	-34,9%
709-Schwaz	148	-72	-32,6%	144	-37	-20,6%	291	-109	-27,2%
<b>Tirol</b>	<b>1.118</b>	<b>-553</b>	<b>-33,1%</b>	<b>1.363</b>	<b>-536</b>	<b>-28,2%</b>	<b>2.481</b>	<b>-1.090</b>	<b>-30,5%</b>
<b>Österreich</b>	<b>12.905</b>	<b>-5.711</b>	<b>-30,7%</b>	<b>17.321</b>	<b>-7.516</b>	<b>-30,3%</b>	<b>30.226</b>	<b>-13.227</b>	<b>-30,4%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
701-Imst	305	-66	-17,9%	325	-57	-14,9%	630	-123	-16,3%
<b>702-Innsbruck</b>	<b>1.055</b>	<b>-168</b>	<b>-13,7%</b>	<b>1.484</b>	<b>-168</b>	<b>-10,1%</b>	<b>2.538</b>	<b>-335</b>	<b>-11,7%</b>
704-Kitzbühel	350	-67	-16,0%	371	-41	-10,0%	721	-108	-13,0%
705-Kufstein	447	-67	-13,0%	471	-70	-13,0%	918	-137	-13,0%
706-Landeck	458	-35	-7,0%	307	-36	-10,6%	764	-71	-8,5%
707-Lienz	276	-52	-15,8%	287	-44	-13,3%	564	-96	-14,5%
708-Reutte	169	-29	-14,5%	160	-13	-7,6%	329	-42	-11,3%
709-Schwaz	439	-62	-12,4%	396	-49	-11,1%	835	-111	-11,8%
<b>Tirol</b>	<b>3.499</b>	<b>-545</b>	<b>-13,5%</b>	<b>3.801</b>	<b>-479</b>	<b>-11,2%</b>	<b>7.300</b>	<b>-1.023</b>	<b>-12,3%</b>
<b>Österreich</b>	<b>45.682</b>	<b>-6.606</b>	<b>-12,6%</b>	<b>65.349</b>	<b>-8.622</b>	<b>-11,7%</b>	<b>111.032</b>	<b>-15.227</b>	<b>-12,1%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
701-Imst	3.034	-2.147	-41,4%	3.970	-2.214	-35,8%	7.004	-4.361	-38,4%
<b>702-Innsbruck</b>	<b>10.001</b>	<b>-4.059</b>	<b>-28,9%</b>	<b>13.958</b>	<b>-4.232</b>	<b>-23,3%</b>	<b>23.959</b>	<b>-8.291</b>	<b>-25,7%</b>
704-Kitzbühel	2.685	-2.514	-48,4%	3.290	-2.264	-40,8%	5.975	-4.778	-44,4%
705-Kufstein	4.239	-2.041	-32,5%	5.402	-1.648	-23,4%	9.641	-3.689	-27,7%
706-Landeck	3.594	-2.429	-40,3%	3.661	-2.047	-35,9%	7.255	-4.476	-38,2%
707-Lienz	2.034	-1.465	-41,9%	2.448	-1.112	-31,2%	4.482	-2.577	-36,5%
708-Reutte	1.371	-1.305	-48,8%	1.397	-1.053	-43,0%	2.768	-2.358	-46,0%
709-Schwaz	3.704	-2.840	-43,4%	4.110	-2.027	-33,0%	7.814	-4.867	-38,4%
<b>Tirol</b>	<b>30.662</b>	<b>-18.800</b>	<b>-38,0%</b>	<b>38.236</b>	<b>-16.597</b>	<b>-30,3%</b>	<b>68.898</b>	<b>-35.397</b>	<b>-33,9%</b>
<b>Österreich</b>	<b>380.201</b>	<b>-73.958</b>	<b>-16,3%</b>	<b>476.776</b>	<b>-87.142</b>	<b>-15,5%</b>	<b>856.977</b>	<b>-161.100</b>	<b>-15,8%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
701-Imst	4.623	628	15,7%	5.241	-65	-1,2%	9.864	563	6,1%
<b>702-Innsbruck</b>	<b>13.282</b>	<b>1.388</b>	<b>11,7%</b>	<b>17.291</b>	<b>1.104</b>	<b>6,8%</b>	<b>30.573</b>	<b>2.492</b>	<b>8,9%</b>
704-Kitzbüchel	4.420	737	20,0%	4.730	553	13,2%	9.150	1.290	16,4%
705-Kufstein	5.835	589	11,2%	6.594	224	3,5%	12.429	813	7,0%
706-Landeck	5.747	1.603	38,7%	5.246	838	19,0%	10.993	2.441	28,5%
707-Lienz	3.023	278	10,1%	3.070	-63	-2,0%	6.093	215	3,7%
708-Reutte	2.257	359	18,9%	2.174	327	17,7%	4.431	686	18,3%
709-Schwaz	5.966	1.165	24,3%	5.690	736	14,9%	11.656	1.901	19,5%
<b>Tirol</b>	<b>45.153</b>	<b>6.747</b>	<b>17,6%</b>	<b>50.036</b>	<b>3.654</b>	<b>7,9%</b>	<b>95.189</b>	<b>10.401</b>	<b>12,3%</b>
<b>Österreich</b>	<b>492.228</b>	<b>56.071</b>	<b>12,9%</b>	<b>590.013</b>	<b>37.786</b>	<b>6,8%</b>	<b>1.082.241</b>	<b>93.857</b>	<b>9,5%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
701-Imst	106	35	50,2%	52	9	19,5%	158	44	38,5%
<b>702-Innsbruck</b>	<b>639</b>	<b>153</b>	<b>31,5%</b>	<b>557</b>	<b>136</b>	<b>32,4%</b>	<b>1.197</b>	<b>290</b>	<b>31,9%</b>
704-Kitzbühel	71	24	52,0%	63	13	27,1%	134	38	39,2%
705-Kufstein	243	50	26,2%	196	33	19,9%	439	83	23,3%
706-Landeck	94	28	43,0%	38	12	46,8%	132	40	44,0%
707-Lienz	79	2	2,2%	36	-5	-12,1%	115	-3	-2,8%
708-Reutte	53	12	28,5%	47	16	51,3%	100	28	38,2%
709-Schwaz	174	61	53,4%	127	49	62,1%	301	109	57,0%
<b>Tirol</b>	<b>1.460</b>	<b>366</b>	<b>33,4%</b>	<b>1.116</b>	<b>263</b>	<b>30,7%</b>	<b>2.576</b>	<b>628</b>	<b>32,3%</b>
<b>Österreich</b>	<b>37.701</b>	<b>7.165</b>	<b>23,5%</b>	<b>32.636</b>	<b>6.065</b>	<b>22,8%</b>	<b>70.337</b>	<b>13.230</b>	<b>23,2%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

**Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit**

		702-Innsbruck			Tirol			Österreich		
		2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Zugänge	10.001	-4.059	-28,9%	30.662	-18.800	-38,0%	380.201	-73.958	-16,3%
	Abgänge	13.282	1.388	11,7%	45.153	6.747	17,6%	492.228	56.071	12,9%
	durchschnittl. Verweildauer	139	37	-	130	36	-	158	27	-
	Betroffenheit	11.718	-1.745	-13,0%	34.558	-5.808	-14,4%	401.575	-45.506	-10,2%
<b>Männer</b>	Zugänge	13.958	-4.232	-23,3%	38.236	-16.597	-30,3%	476.776	-87.142	-15,5%
	Abgänge	17.291	1.104	6,8%	50.036	3.654	7,9%	590.013	37.786	6,8%
	durchschnittl. Verweildauer	127	31	-	109	27	-	152	30	-
	Betroffenheit	15.375	-1.775	-10,3%	41.571	-5.133	-11,0%	508.273	-47.268	-8,5%
<b>Gesamt</b>	Zugänge	23.959	-8.291	-25,7%	68.898	-35.397	-33,9%	856.977	-161.100	-15,8%
	Abgänge	30.573	2.492	8,9%	95.189	10.401	12,3%	1.082.241	93.857	9,5%
	durchschnittl. Verweildauer	132	34	-	119	32	-	154	29	-
	Betroffenheit	27.092	-3.514	-11,5%	76.122	-10.933	-12,6%	909.767	-92.738	-9,3%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd, amb\amb\_pst\_perbez\_epi\_lfd

**Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen**

	702-Innsbruck			Tirol			Österreich		
	2021	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2021	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2021	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	945	-31,4%	11%	2.481	-30,5%	11%	30.226	-30,4%	9%
25 bis 44 Jahre	4.084	-22,4%	48%	10.864	-21,9%	47%	155.397	-20,6%	47%
ab 45 Jahre	3.423	-13,7%	40%	9.790	-14,4%	42%	146.118	-14,3%	44%
Inländer_innen	5.246	-18,4%	62%	15.242	-19,2%	66%	217.936	-19,0%	66%
Ausländer_innen	3.206	-23,2%	38%	7.894	-21,6%	34%	113.806	-19,1%	34%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	848	-58,9%	10%	4.311	-54,3%	19%	29.210	-41,7%	9%
mit EZ - Sonstige	71	14,1%	1%	226	-1,1%	1%	4.062	0,9%	1%
Pflichtschulausbildung	3.963	-20,8%	47%	9.397	-20,0%	41%	146.222	-18,6%	44%
Lehrausbildung	2.337	-18,9%	28%	8.664	-19,1%	37%	100.776	-20,1%	30%
Mittlere Ausbildung	354	-20,4%	4%	1.425	-19,9%	6%	17.662	-18,5%	5%
Höhere Ausbildung	817	-22,7%	10%	2.065	-20,7%	9%	38.403	-18,9%	12%
Akademische Ausbildung	862	-15,0%	10%	1.357	-15,0%	6%	26.689	-15,5%	8%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	2.970	24,2%	35%	6.600	54,6%	29%	132.901	-4,3%	40%
LZAL > 12 Monate	1.431	90,9%	17%	2.450	89,2%	11%	80.070	29,3%	24%
<b>Gesamt</b>	<b>8.452</b>	<b>-20,3%</b>	<b>100%</b>	<b>23.135</b>	<b>-20,0%</b>	<b>100%</b>	<b>331.741</b>	<b>-19,0%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

**Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt**

	702-Innsbruck			Tirol			Österreich		
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>offene Stellen (OS)</b>									
OS sofort verfügbar	2.469	679	37,9%	6.703	2.288	51,8%	95.087	32.254	51,3%
OS nicht sofort verfügbar	609	169	38,5%	2.817	740	35,6%	15.252	2.225	17,1%
Zugänge OS	15.192	4.429	41,2%	49.373	13.118	36,2%	553.858	161.409	41,1%
Abgänge OS	13.419	1.669	14,2%	44.341	6.255	16,4%	508.482	100.951	24,8%
abgeschlossene Laufzeit OS	47	-7	-	43	-1	-	58	-1	-
<b>Lehrstellensuchende (LS)</b>									
LS sofort verfügbar	211	-56	-21,0%	413	-61	-12,8%	6.865	-1.293	-15,9%
darunter Frauen	82	-31	-27,5%	168	-39	-18,8%	2.705	-591	-17,9%
darunter Männer	130	-25	-16,4%	245	-22	-8,2%	4.160	-703	-14,4%
LS nicht sofort verfügbar	61	0	0,0%	102	5	5,0%	3.369	-151	-4,3%
darunter Frauen	28	-4	-12,8%	49	1	2,6%	1.311	-58	-4,3%
darunter Männer	33	4	14,1%	54	4	7,3%	2.058	-92	-4,3%
<b>offene Lehrstellen (OL)</b>									
OL sofort verfügbar	219	28	14,4%	903	60	7,2%	7.243	1.221	20,3%
OL nicht sofort verfügbar	233	-6	-2,6%	1.101	6	0,6%	9.848	-176	-1,8%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200



## Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	702-Innsbruck			Tirol			Österreich		
	2021	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2021	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2021	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
<b>Offene Stellen (sofort verfügbar)</b>									
Pflichtschulausbildung	1.140	39,9%	46%	3.254	63,5%	49%	38.053	62,4%	40%
Lehrausbildung	974	29,8%	39%	2.721	40,6%	41%	40.552	44,5%	43%
Mittlere Ausbildung	78	42,9%	3%	159	28,7%	2%	3.669	24,1%	4%
Höhere Ausbildung	168	65,8%	7%	342	52,4%	5%	8.086	52,0%	9%
Akademische Ausbildung	108	56,2%	4%	224	60,9%	3%	4.701	54,6%	5%
<b>Bestand gesamt</b>	<b>2.469</b>	<b>37,9%</b>	<b>100%</b>	<b>6.703</b>	<b>51,8%</b>	<b>100%</b>	<b>95.087</b>	<b>51,3%</b>	<b>100%</b>
<b>Abgänge offener Stellen</b>									
0 bis 30 Tage	6.699	26,8%	50%	24.241	20,9%	55%	217.533	20,1%	43%
31 bis 90 Tage	4.664	16,1%	35%	13.776	7,3%	31%	194.007	31,4%	38%
91 bis 180 Tage	1.624	-15,8%	12%	5.185	22,7%	12%	70.843	27,3%	14%
mehr als 180 Tage	432	-17,2%	3%	1.139	16,5%	3%	26.099	13,2%	5%
<b>Abgänge gesamt</b>	<b>13.419</b>	<b>14,2%</b>	<b>100%</b>	<b>44.341</b>	<b>16,4%</b>	<b>100%</b>	<b>508.482</b>	<b>24,8%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb\_adg\_lfd

## Begriffsbestimmungen

### **Arbeitslosigkeit:**

#### Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

#### Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

#### Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

#### Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

#### Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

### **Personen in Schulung:**

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

### **Stellenangebot:**

#### Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

#### Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

## Begriffsbestimmungen

### Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

### Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

### Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

### **Lehrstellensuchende:**

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

### Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

### **Offene Lehrstellen:**

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

### Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

## Begriffsbestimmungen

### **Unselbständig Beschäftigte:**

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Dachverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer\_innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher\_innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

### **Arbeitskräftepotenzial:**

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

### **Arbeitslosenquote:**

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials